

STADT UND LAND

Das Magazin

Wir wünschen unseren
Mieterinnen und Mietern
erholtsame
Weihnachtstage
und einen
guten Start ins
neue Jahr!





Natascha Klimek
und Ingo Malter,
Geschäftsführung der
STADT UND LAND

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schon Plätzchen gebacken, den Baum geschmückt und das Weihnachtsmenü geplant? Die Vorweihnachtszeit kann schnell in Stress ausarten. Dabei ist doch alles, was wir wollen, eine schöne, besinnliche Zeit mit unseren Lieben zu verbringen. Innezuhalten, auf das Jahr zurückzublicken und etwas Licht und Wärme in die dunkle Jahreszeit zu bringen.

Doch nicht alle Menschen, ob sie Weihnachten feiern oder nicht, können derzeit in Frieden leben; sie müssen um ihre und die Sicherheit geliebter Menschen bangen, ihr Zuhause verlassen und mitunter in eine ungewisse Zukunft flüchten. Die Nachrichten aus der Ukraine und Nahost machen betroffen – und das sind nur die Konflikte, die es täglich in die Nachrichten schaffen.

Die Weltlage vermögen einzelne Personen fernab der Politik nicht verändern können. Und

doch gibt es Dinge, die wir alle tun können, um ein bisschen mehr Frieden in diese Welt zu bringen. Indem wir uns bei Streitigkeiten auch die Gegenseite anhören, bevor wir unseren Frust ungefiltert herauslassen. Auf gute Nachbarschaft setzen und uns so gut es geht gegenseitig unterstützen. Das Gespräch suchen, wenn es irgendwo knirscht. Anpacken, wenn die betagte Nachbarin mit den schweren Einkaufsbeuteln nach Hause kommt. Nicht weghören, wenn jemand um Hilfe bittet.

Wir wünschen Ihnen besinnliche, friedliche Weihnachten mit Ihren Lieben. Kommen Sie gut und gestärkt ins neue Jahr.

Für die STADT UND LAND
Natascha Klimek und Ingo Malter

i

Herausgeber

STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbelleinstraße 12
12053 Berlin
magazin@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V. i. S. d. P.

Frank Hadamczik, Leitung
Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit

Anja Rütenik,
Stefan Engelniederhammer,
Matthias Frenzel

Titelbild

Denira – stock.adobe.com

Design und Grafiken

Timo Drube,
Sandra Ochs,
Ulrich Kochinke

Herstellung

Kaiserwetter GmbH
Schiffbauerdamm 8
10117 Berlin

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Auflage

50.200 Exemplare

Redaktionsschluss

24. November 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



ABBA-Show als Dankeschön

4



Früher war mehr Lametta!

8

4 Meldungen

6 100 Jahre pralles Leben

Die STADT UND LAND feiert 2024 Jubiläum – schicken Sie uns Ihre Fotos!

8 Früher war mehr Lametta!

Schön verpackte Geschenke statt schön viel Müll

10 Wir lassen Sie nicht im Stich

Das Leistungsversprechen der landeseigenen Wohnungsunternehmen

12 Clever sparen – fürs Konto und Klima!

Noch mehr Tipps fürs Energiesparen in den eigenen vier Wänden

Inhalt



Toelopp, Axel und Rittberger?

18



Berlin-Rätsel

22

14 Jede Menge Leben

Berichte aus dem Quartiersmanagement

18 Toelopp, Axel und Rittberger?

Eislaufen macht Spaß – auch für Anfänger und Wiedereinsteiger

20 Kinderseite für schlaue Köpfe

22 Berlin-Rätsel und Buchempfehlungen

23 Unser Kreuzworträtsel

Meldungen

Langjährige Mieterinnen und Mieter geehrt



Anni-Frid und Agnetha? Die Sängerinnen der ABBA-Show bringen den Glamour der schwedischen Kultband perfekt auf die Bühne.



Mit einem exklusiven Show-Abend hat sich die STADT UND LAND am 20. Oktober 2023 bei den Mieterinnen und Mietern bedankt, die seit 30, 50, 60 oder 70 Jahren bei dem Unternehmen wohnen. Begrüßt wurden die rund 350 Gäste von den Geschäftsführern Natascha Klimek und Ingo Malter. Bezirksbürgermeister Martin Hikel war ebenfalls vor Ort und hielt eine kurze Rede. Auch die Bereichsleiter, Führungskräfte und Mitarbeiter aus dem Bereich Bestandsmanagement sowie Vertreter des Mieterrats drückten ihre Wertschätzung für die langjährige Treue der Jubilare aus. Höhepunkt des Abends war eine ABBA-Show mit den größten Hits der schwedischen Popgiganten. Von „Dancing Queen“ bis „The Winner Takes It All“ waren alle großen Hits zu hören. □

Gegen das Vergessen, für aktive Erinnerung

Ein eher unbekanntes Kapitel aus der deutschen Vergangenheit wird durch eine neue Gedenktafel in Neukölln ausführlicher beleuchtet – das Thema Zwangswohnungen: Die Erinnerungstafel hat das Aktive Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin und dem Kollektiv Zoff im Oktober 2023 am Haus Briesestraße 75 im Neuköllner Rollbergviertel angebracht. Damit soll an die jüdischen Menschen erinnert werden, die dort während des Nationalsozialismus in Zwangswohnungen untergebracht waren. In der damaligen Prinz-Handjery-Straße 49 wurden nach 1939 mindestens 15 Jüdinnen und Juden eingewiesen. Mindestens zwölf von ihnen seien später von dieser Adresse

deportiert und ermordet worden, so die Initiatoren. Heute steht an dieser Stelle ein Neubau.

Insgesamt gab es in Berlin mindestens 791 Häuser mit derartigen Zwangswohnungen, wie das Aktive Museum dokumentiert hat. In ausgewählten Hausgeschichten wird in der eindrucksvollen Dokumentation berichtet, wie die Einweisung in die Zwangswohnungen organisiert wurde, unter welchen Bedingungen die Menschen darin leben mussten und wie die Wohnungen nach den Deportationen aufgelöst wurden. □

→ Mehr Informationen finden Sie unter: www.zwangsräume.berlin/de/houses/briesestrasse-75

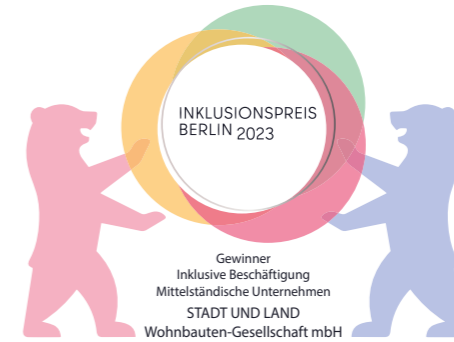


Die Gedenktafel erinnert an die Zwangswohnungen an dieser Stelle.

STADT UND LAND erhält Berliner Inklusionspreis 2023

Die STADT UND LAND hat den diesjährigen Inklusionspreis des Landes Berlin erhalten. Die Auszeichnung wurde bei der Preisverleihung am 1. Dezember 2023 übergeben. Das Unternehmen verfolgt eine umfassende Integrationspolitik, die die gleichberechtigte Beteiligung am gesellschaftlichen Leben gewährleistet, und hat erfolgreich Menschen mit unterschiedlichen Handicaps integriert. Damit zeigt die STADT UND LAND, dass Inklusion nicht nur ein gesetzliches Muss ist, sondern als gelebte Philosophie einen Beitrag zu einer diversen und erfolgreichen Arbeitswelt leisten kann.

„Ein inklusives Unternehmen schafft intern die Rahmenbedingungen für die



Mitarbeiter, setzt aber auch beim externen Handeln die notwendigen Maßnah-

men um, wie zum Beispiel barrierefreie Kommunikation oder barrierefreie Produkte. Das Ziel der Inklusion ist, dass sich die Gemeinschaft den verschiedenen Bedürfnissen der Menschen flexibel anpasst und alle Menschen gleichberechtigt teilnehmen lässt“, so Sylvia Freudenberger, Inklusionsbeauftragte der STADT UND LAND. Das Land Berlin vergibt seit 2003 den Inklusionspreis an Berliner Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die schwerbehinderte Menschen vorbildlich ausbilden oder beschäftigen. Die Auszeichnung wird in vier Kategorien vergeben, die mit je 10.000 Euro dotiert sind. □

Endlich wieder Platz im Wohnzimmer!

So sehr sie uns in der Weihnachtszeit erfreuen – irgendwann müssen die Weihnachtsbäume wieder raus. Zu Beginn des neuen Jahres ist die Berliner Stadtreinigung wieder unterwegs, um die ausgedienten und abgeschmückten Bäume einzusammeln. Pro Stadtteil gibt es zwei Termine, die Sie unter www.bsr.de erfahren können. Nutzen Sie diese Gelegenheiten!

Übrigens: Die Müllabfuhr sammelt in Berlin durchschnittlich rund 350.000 Weihnachtsbäume pro Jahr ein. Die Tannen werden geschreddert und anschließend in Biomassekraftwerken verwertet. Die Energie aus 350.000 Weihnachtsbäumen reicht aus, um ungefähr 500 Haushalte ein Jahr mit Wärme und Strom zu versorgen. □



Ausgedient und dennoch nützlich: Alte Weihnachtsbäume werden in den Biomassekraftwerken in Energie umgewandelt.

64,17 %

Dieser Prozentsatz zeigt, wie viele Wohnungen im Geschäftsjahr 2022 an Haushalte mit WBS-Berechtigung vermietet wurden. Insgesamt waren dies 1.399 von 2.180 Wohnungen (ohne Neubau). Die Quote liegt somit über den vom Land Berlin geforderten 63 Prozent.

100 Jahre pralles Leben

Die STADT UND LAND feiert 2024 Jubiläum – schicken Sie uns Ihre Fotos!



Foto: iStock.com/atlantic-kid



Im Sommer 1924 wurde die heutige Wohnungsbau-gesellschaft STADT UND LAND in Berlin ge-gründet. Der Bau von 29 Kleinhäusern in den Ortsteilen Britz und Wittenau waren die ersten Bautätigkeiten der „Märkische Scholle“ Sied-lungsgesellschaft mbH, wie das Unternehmen zu Beginn hieß.

100 Jahre später bietet die STADT UND LAND für weit über 100.000 Menschen Wohnraum in Ber-lin und in Brandenburg. Aktuell zählt das Unter-nehmen mehr als 50.000 Wohnungen. Von der Weimarer Republik bis zu den Herausforderungen nach Krieg und Zerstörung, vom Wiederaufbau bis zum Glücksgefühl des Mauerfalls und von den Aufgaben, die sich heute und morgen stellen – das wollen wir in den vier Ausgaben des Mieter-magazins im nächsten Jahr dokumentieren. Wie haben die Menschen vor 100 Jahren gewohnt? Wie hat sich das Leben der Berliner im Laufe der Zeit gewandelt? Und wie wollen wir das Zusam-menleben in der Zukunft gestalten?

100 Jahre pralles Leben – davon wollen wir berich-ten! Doch nicht nur als Chronik mit Jahreszahlen und historischen Fakten: Wir wollen gemeinsam mit Ihnen, den Mieterinnen und Mietern der STADT UND LAND, ein buntes Kaleidoskop an Erinnerun-gen, Anekdoten, humorvollen und vielleicht auch bewegenden Geschichten zusammenstellen. Haben Sie Fotos aus früheren Jahrzehnten, als Sie in Ihre Wohnung gezogen sind? Oder als in Ihrer Siedlung die ersten Bäume gepflanzt oder die Kinder eingeschult wurden? Wurden Sie als Braut über die Schwelle Ihrer STADT UND LAND-Woh-nung getragen? Haben Sie noch Fotos Ihrer ersten Einrichtung? Egal ob es die erste Schrankwand im Wohnzimmer, die Balkonblumen von Tante Margot sind oder das erste eigene Auto vor der Tür – wir freuen uns über Ihre Erinnerungsfotos.

Impressionen aus unterschiedlichen Jahrzehnten: von den damals noch kurzen Wegen zum Flughafen Tempelhof bis zu den modernen Bauten von heute.



100
Jahre in Berlin
zu Hause



Fotos: STADT UND LAND/privat

Neben Bildern sind wir auch an großen und klei-nen Geschichten interessiert. Schreiben Sie uns auf, was Sie ganz persönlich mit der STADT UND LAND verbinden. Vielleicht haben schon Ihre El-tern im selben Haus gewohnt, oder Ihre Kinder zählen ebenfalls zu unseren Mieterinnen und Mietern?

Und so läuft es ab: Digitale Fotos können Sie uns gerne direkt zukommen lassen. Bevor Sie aber alte Fotos aus den Fotoalben nehmen oder selbst einscannen, reicht uns vorab ein Handyfoto, um eventuelle Beschädigungen zu vermeiden. Ihre Geschichten und Anekdoten schicken Sie uns am besten als Word-Dokument. Herzlichen Dank im Voraus! □

Der erste Ausflug mit dem Dreirad und jede Menge Richtfeste: Wir sammeln große und kleine Geschichten in Wort und Bild.

Sie sind gefragt!

Senden Sie Ihre Fotos und Texte bitte mit dem Betreff „100 Jahre“ an folgende E-Mail-Adresse: magazin@stadtundland.de

Unter allen Einsendenden verlosen wir vielfältig ein-setzbare **Wunschgutscheine** im Wert von je **25 Euro**.

Früher war mehr Lametta!

Schön verpackte Geschenke statt schön viel Müll



Fotos: iStock.com/Almost Green Studio · rolafoto · stock.adobe.com

Ein ganzes Treppenhaus voller Verpackungsmüll an Heiligabend – so endet stets der Besuch bei Loriots Familie Hoppenstedt. Doch was in dem legendären Weihnachtssketch aus dem Jahr 1978 schon absurd war, wirkt heute noch viel mehr aus der Zeit gefallen.

Auch heute, ohne das bleihaltige Lametta der 1970er-Jahre, sind die Verpackungsmaterialien immer noch eine Belastung für die Umwelt, die Entsorgungsunternehmen und den Geldbeutel. Dabei gibt es viele sinnvolle Möglichkeiten, Müll und Geld zu sparen – und den Geschenken sogar eine persönliche Note zu verpassen.

Statt teure Geschenkboxen zu kaufen, können Sie diese bereits über das Jahr hinweg sammeln. Je nach Geschmack können Sie die Kisten auch noch bekleben oder anderweitig „festlich“ gestalten. Oft reichen schon Streifen aus rotem und grünen Dekoklebeband oder ein niedlicher Weihnachtsmann, um einen Karton geschickt aufzuwerten. Übrigens kann es sich auch lohnen, Material zum Auspolstern aufzubewahren. Ob Luftpolsterfolie oder strohartiges Material – beim Verpacken von zerbrechlichen Geschenken kommen sie ideal noch einmal zum Einsatz.

Geschenke im „Abo“

Wenn Sie selbstgebackene Plätzchen verschenken, verbinden Sie dies doch direkt mit einem „Abo“. Wer beispielsweise die Blechbüchse im Laufe des Jahres wiederbringt, bekommt sie nächstes Jahr wieder prall gefüllt zurück. Das Konzept ist natürlich auch anderweitig denkbar: Selbstgemachter Eierlikör, Marmelade mit Früchten aus dem eigenen Garten oder individuell zusammengestellte Back- und Gewürzmischungen werden von Jahr zu

Jahr beliebter und eignen sich ideal für wiederverwendbare Behältnisse und Verpackungen.

Und wenn es keinen Karton braucht und eine Blechdose als Verpackung eher unpassend wäre? Statt teuren Glitzergeschenkpapiers, das in der Mülltrennung extrem kompliziert und für die Umwelt besonders schädlich sein kann, verpacken Sie Ihre Geschenke doch mit bemaltem oder gestempeltem Packpapier, alten Notenblättern oder mit einer Comicseite aus der Tageszeitung. Handarbeitsfans können Geschenkbeutel nähen, die jedes Jahr wiederverwendet werden können. Auch Stoff- oder Geschirrtücher lassen sich ganz nach der japanischen Furoshiki-Tradition zum Einpacken nutzen und werden dadurch sogar selbst zu einem Teil des Geschenks.

Zeit statt Zeug

Besser als ihr Ruf: Eine gute Alternative für Verlegenheitsgeschenke sind Gutscheine. Diese brauchen keine große Verpackung, ein schöner Briefumschlag genügt. Neben gekauften Gutscheinen für Bücher, Parfums oder Kleidung sind natürlich auch persönliche Einladungen für einen Kinobesuch, einen Bummel durch Tierpark oder Zoo sowie gemeinsames Kochen denkbar. Ganz nach dem Motto: Zeit statt Zeug. Gutscheine hierfür können kreativ gestaltet werden, etwa mit Fotos, einer Collage oder Playmobil-Figuren aus der Spielzeugkiste.

Darüber hinaus sind handwerklich gefertigte Geschenke, auch selbstgemachte Kleinigkeiten wie Kerzen, Weihnachtssterne aus Papier oder gefilzte Gegenstände, eine schöne Geste. Es müssen ja nicht immer Krawatten und ein Kernkraftwerk sein, wie seinerzeit bei Familie Hoppenstedt. □



Die Müllberge zu Weihnachten sind eine große Belastung – nicht nur für die Umwelt, auch bei der Müllentsorgung entstehen unnötig hohe Kosten.

Wir lassen Sie nicht im Stich

Das Leistbarkeitsversprechen der landeseigenen Wohnungsunternehmen



Inflation, Rohstoffknappheit und Personal-mangel: Die Kosten für Instandhaltung, Sanierung und Bauen steigen seit Jahren stetig. Um auch künftig unserer Aufgabe gerecht zu werden, Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zur Verfügung zu stellen, sind moderate Mieterhöhungen unausweichlich. Unser Leistbarkeitsversprechen sorgt dafür, dass das Wohnen dennoch bezahlbar bleibt.

Für die meisten Menschen sind die Miete und die weiteren Wohnkosten ein zentraler Posten bei den monatlichen Ausgaben. Gerade in Zeiten der Inflation stellen Erhöhungen eine zusätzliche Belastung für den Geldbeutel dar. Um wirtschaftlich agieren zu können, kommen die landeseigenen Wohnungsunternehmen (LWU), darunter die STADT UND LAND, jedoch nicht umhin, die Mietpreise moderat anzupassen. Um die Belastungen so gering wie möglich zu halten, haben sich die LWU mit dem Land Berlin darauf geeinigt, die Bestandsmieten in Summe nicht mehr als 2,9 Prozent jährlich anzuheben. Wie hoch die Mieten jeweils steigen, hängt vom Einzelfall ab.

Ebenso wie die anderen Kooperationspartner lässt die STADT UND LAND ihre Mieterinnen und Mieter dabei nicht im Stich: Das Leistbarkeitsversprechen der landeseigenen Wohnungsunternehmen stellt sicher, dass die Belastung durch die Nettokaltmiete für Menschen mit kleinerem Einkommen gedeckelt wird. Das ist in der Kooperationsvereinbarung festgeschrieben, die die Landeseigenen mit dem Land Berlin abgeschlossen haben.

Für Haushalte mit bis zu 65 Quadratmetern Wohnfläche wird eine Erhöhung bei maximal 50 Euro im Monat gekappt – das betrifft den Großteil der Wohnungen der LWU. Haushalte bis 100 Quadratmetern zahlen höchstens 75 Euro mehr, Mieterinnen und Mieter von bis zu 125 Quadratmetern höchstens 100 Euro im Monat.

Das Leistbarkeitsversprechen der LWU stellt zudem sicher, dass die Belastung des jeweiligen Haushalts durch die Nettokaltmiete nicht mehr als 27 Prozent des Haushaltseinkommens beträgt, sofern die für einen Wohnberechtigungsschein 220

(WBS) maßgeblichen Einkommensgrenzen sowie die Wohnflächengrenzen nach dem Berliner Wohnraumversorgungsgesetz (WoVG Bln) nicht überschritten werden. Mieterinnen und Mieter können eine Absenkung auf diesen Anteil in Bezug auf ihr Einkommen beantragen. Bei Überschreitung der Wohnflächengrenze erfolgt die Absenkung anteilig.

Diese Regelung gilt beispielsweise für Einpersonenhaushalte mit einem Netto-Jahreseinkommen von bis zu 26.400 Euro und einer Wohnung von bis zu 45 Quadratmetern Größe. Für Mehrpersonenhaushalte liegt der Wert bei 36.900 Euro plus Zuschläge für jedes Kind sowie weitere Erwachsene im Haushalt. Wo die jeweiligen Grenzen liegen, bemisst sich also je nach Personenanzahl im Haushalt sowie der entsprechenden Wohnungsgröße. Überschreitet letztere den maßgeblichen Wert, ist eine anteilige Absenkung möglich.

Auf das Leistbarkeitsversprechen weist die STADT UND LAND bei Mieterhöhungsverlangen übrigens explizit hin. So wird sichergestellt, dass die Mieterinnen und Mieter über die Regelungen Bescheid wissen. Wenn Sie einen Antrag auf Kappung stellen möchten, wenden Sie sich bitte an Ihr Servicebüro oder nutzen das Kontaktformular auf der STADT UND LAND-Website. □



Weitere Informationen zum Leistbarkeitsversprechen sowie Beispielfälle finden Sie unter www.inberlinwohnen.de/das-leistbarkeitsversprechen-der-landeseigenen-oder-nebenstehendem-QR-Code.

Die Landeseigenen

Bezahlbar und gut wohnen.

Das Leistbarkeitsversprechen der landeseigenen Wohnungsgesellschaften:

Bei den sechs landeseigenen Berliner Wohnungsbaugesellschaften waren die Mieten lange fast unverändert. Gleichzeitig steigen die Kosten für Instandhalten, Bauen und Modernisieren seit Jahren immer weiter. Deshalb sind moderate Mietanpassungen leider nicht mehr zu vermeiden.

Aber keine Sorge! Mit unserem Leistbarkeitsversprechen sorgen wir Landeseigenen dafür, dass unsere Mieterinnen und Mieter nicht überfordert werden.

Details zum Leistbarkeitsversprechen der Landeseigenen online:



www.inberlinwohnen.de



Clever sparen – fürs Konto und Klima!

Noch mehr Tipps fürs Energiesparen in den eigenen vier Wänden



Fotos: New Africa - stock.adobe.com - bubutu - stock.adobe.com

Nachdem die Energiespartipps in der vergangenen Ausgabe so gut angekommen sind, finden Sie hier weitere Infos: Mit einfachen Kniffen können Sie im Alltag nicht nur Strom, sondern auch bares Geld sparen. Das tut nicht nur Ihrem Portemonnaie gut, sondern zahlt sich auch fürs Klima aus.

Erhellende Momente

Gerade wenn die Tage kürzer werden, sollte künstliches Licht bewusst eingesetzt werden. Glühlampen und Halogenlampen verschwinden zwar langsam, aber sicher aus den meisten Wohnungen – noch gibt es sie aber. Der

Wechsel auf LED-Lampen wirkt erst einmal teurer, zahlt sich aber schnell über die niedrigeren Stromkosten wieder aus. Und keine Angst, die Zeit der kalten LED-Lampen ist längst vorbei. Ein weiterer Vorteil: LED-Lampen nehmen beim häufigen Ein- und Ausschalten keinen Schaden, sodass das Licht in einem Raum beim Verlassen direkt ausgeschaltet werden kann.

In der Küche spart es sich relativ einfach

Wer sein Wasser im Wasserkocher zum Kochen bringt, verbraucht deutlich weniger Energie als mit einem Kessel auf dem E-Herd. Zudem

Schneller und sparsamer: Wasserkocher verbrauchen weniger Energie als klassische Wasserkessel auf dem E-Herd.

geht es schneller. Am besten erhitzen Sie nur so viel Wasser, wie Sie gerade benötigen. Ähnliches gilt etwa beim Erwärmen von Brötchen: Auf dem Toaster geht es nicht nur schneller als im Backofen, es spart auch Energie. Beim Kühlschrank lässt sich ebenfalls Energie einsparen. Schon das regelmäßige Abtauen des Tiefkühlfachs bringt einen deutlichen Effekt, denn bereits fünf Millimeter Eis kosten gut ein Drittel mehr Strom. Wer zudem noch warmes Essen in den Kühlschrank stellt, fordert Extraenergie für die Kühlung. Deshalb einfach vorher auf Zimmertemperatur abkühlen lassen – schon freut sich der Stromzähler.

Kreativ und energieeffizient kochen

Bei der Zubereitung von Mahlzeiten auf dem Herd und im Ofen können Sie Energie sparen, indem Sie die Hitze einige Minuten vor Ende der angegebenen Garzeit ausstellen. Auch das Vorheizen des Backofens können Sie sich in den meisten Fällen sparen – Ausnahmen sind empfindliche Teige wie Biskuit. Vielleicht gefällt Ihnen ja das Konzept der „Kochkiste“: Hier werden Gerichte kurz erhitzt und garen dann in einem wärmeisolierten Behälter ohne weitere Energiezufuhr weiter. Die Garzeit vervierfacht sich aber in etwa, durch das sanfte Garen brennt aber nichts an, und sie können die Zeit für andere Dinge nutzen. Probieren Sie es doch mal aus: Milchreis lässt sich zum Beispiel so gut vorbereiten. Kurz aufkochen, dann vom Herd nehmen, den Topf vorsichtig in ein Handtuch wickeln und ab damit unter die Bettdecke.

Kluges Heizen

Wenn es draußen kalt ist, gibt es nichts Schöneres, als es sich zu Hause richtig gemütlich zu machen. Mit angemessener Heizstrategie muss das auch gar nicht teuer werden. Jedes Zimmer kann etwa nach Bedarf geheizt werden, im Wohn- und Kinderzimmer beispielsweise auf etwa 20 Grad (in der Regel Drehventil Stufe 3) und im Schlafzimmer 18 Grad (in der Regel Drehventil 2 bis 3). Nachts kann die Heizung überall auf Stufe 2 heruntergedreht werden. Diese Stufe

In der Regel sorgen die Stufen 2 bis 3 des Thermostats tagsüber für eine angenehme Zimmertemperatur.

ist auch ideal, wenn Sie einmal mehrere Tage verreist sind. Schließen Sie die Zimmertüren, sonst heizen Sie mehr als gewollt. Wichtig ist, dass die Heizung frei steht. Kommt es zu einem Wärmestau durch störende Möbelstücke oder dicke Vorhänge, erhöht das den Verbrauch schnell um 10 bis 20 Prozent. Und wenn Ihre Heizung einmal gluckert, muss sie einfach nur entlüftet werden, damit sie wieder gut heizt. □



Unter der Rubrik **Wohn-Tipps** haben wir auf unserer Website zahlreiches Infomaterial für Sie zum Download bereitgestellt.

→ Weitere Tipps zur Kostenersparnis und zur Klimabilanz finden Sie auf: www.stadtundland.de





Jede Menge Leben

Berichte aus dem Quartiersmanagement

Das Jahresende ist immer eine gute Gelegenheit, auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken und zu berichten, was alles stattgefunden und was einen bewegt hat. Die Redaktion von STADT UND LAND – DAS MAGAZIN hat vier Teams aus dem Bereich Quartiers-

management gebeten, in diesem Sinne auf das Jahr 2023 zurückzuschauen. Herzlichen Dank an die Teams und für die interessanten Einblicke! Lesen Sie vier spannende Berichte aus dem Rollbergviertel, der High-Deck-Siedlung, dem Kosmosviertel und aus Hellersdorf.

Illustration: strichfiguren – stock.adobe.com

Kosmosviertel in Bewegung

Das Quartiersmanagement im Kosmosviertel berichtet von vielen Veränderungen und ebenso vielen Möglichkeiten, aktiv mitzumachen.

Das Auffälligste zuerst: Der Umbau der Grünanlagen geht voran. Trotz leichter Verzögerungen sind die ersten Bereiche eröffnet. Sie werden fleißig genutzt, und es gibt viel Lob. So soll es weitergehen. Trotzdem bleiben die Baustellen anstrengend, an der einen oder anderen Ecke gibt es Probleme, die erst später auffallen, oder auch Ideen, was besser sein könnte. Darum werden sich das Quartiersmanagement und der Quartiersrat weiter kümmern. Also einfach vorbeikommen, wenn Probleme auftauchen oder es Ideen gibt, was man gemeinsam in den neuen Parkanlagen machen könnte.

Und was man erst auf den zweiten Blick sieht: Auch hinter den Türen ist vieles in Bewegung und wird organisiert. Vom Kiezfest über Trödelmärkte hin zu den neuen Nachbarschaftstreffs; überall sind Nachbarn gemeinsam aktiv, um das Kosmosviertel schöner und lebendiger zu machen. Besonders aktiv war in diesem Jahr der neue Elternstammtisch an der Grundschule am Pegasuseck mit großen Putz- und Festaktionen. Neue Mitstreiter werden hier immer gesucht. Und auch im Kiezladen WaMa sind vom Nachbarschaftsfrühstück über die Gesangsgruppen und



Foto: SUL/QM

den Familiennachmittag hin zum interkulturellen Treff und den Kulturvereinen mit seinen Veranstaltungen tolle Aktionen entstanden, zu der alle interessierten Nachbarn herzlich eingeladen sind.

Für dieses Engagement von Nachbarn für Nachbarn möchte das Quartiersmanagement Danke sagen: „Ohne die tollen Menschen aus dem Kosmosviertel, die Zeit und Energie opfern, wäre das alles nicht möglich. Und da es auch einfach Spaß macht, möchten wir alle, die dazukommen wollen, auch ganz herzlich einladen mitzumachen. Kommt vorbei, seid dabei!“ →

Stets ein Highlight im Jahresablauf: das Fête de la musique.

Kinder und Jugendliche für Umwelt und Klima

Der Herbst 2023 stand an beiden Schulen im Quartier High-Deck-Siedlung/Sonnenallee Süd ganz im Zeichen von Klima- und Umweltschutz. Das Quartiersmanagement hat das Wichtigste zusammengefasst.

Seit 2022 beteiligten sich die 650 Grundschulkinder regelmäßig an mehreren Putzaktionen im Quartier. Anlässlich der Aktion „Müllimandscharo“ wurden rund 6.250 Liter Müll gesammelt. Vor den Sommerferien hatte das Schülerparlament der Schule in der Köllnischen Heide darüber diskutiert, wie Müll reduziert werden kann, damit die Schule, der Schulhof und das ganze Quartier sauberer werden. Im Ergebnis schrieben die beiden Schulsprecherinnen und -sprecher einen Brief und wandten sich damit in den Elternversammlungen an alle Mütter und Väter: „Bitte geben Sie den Kindern Trinkflaschen und Brotboxen mit. Verzichten sie auf Plastiktüten oder Tüten mit Chips, Takis und Cheetos!“

Zusätzlich veranstaltete die Schule mit Unterstützung des Freilandlabors Britz e.V. eine Projektwoche unter dem Motto „Umwelt und Klima gehen uns alle an!“. Die 650 Kinder der Grundschule beschäftigten sich mit Themen wie „Natur entdecken in der Umgebung“, „Superheld Baum“, „Mupf – das Müllmonster“, „Müll in den Meeren“ oder „Recycling – aus alt mach neu“. Am Ende der Woche konnten die Eltern und alle Interessierten aus der Nachbarschaft beim Tag der offenen Tür die Ergebnisse des Projekts bewundern und den einen oder anderen Tipp für klimagerechteres Verhalten mit nach Hause nehmen. Die Projektwoche wurde vom Neuköllner Umwelt- und Naturschutzamt als „umweltfördernde Maßnahme“ finanziell unterstützt.

Seit mehreren Jahren engagiert sich die Ganztagsgrundschule gemeinsam mit Elternvertretern, Polizei und dem Quartiersmanagement, dass noch mehr Kinder zu Fuß zur Schule laufen. Dies hat mehrere Gründe: Bewegung ist für Kinder gesund, der Autoverkehr vor der Grundschule morgens und nachmittags ist chaotisch, Bewegung zu Fuß oder mit dem Fahrrad ist klimafreundlich.



Foto: SUL/QM

Auch die Jugendlichen der Kepler-Schule (ISS) in der Planetenstraße setzten sich Ende September für mehr Sauberkeit im Quartier ein. Unter Federführung der Schulleitung und engagierten Lehrerinnen und Lehrern fand die Aktion „Kepler räumt auf“ statt. Das QM unterstützte bei der Öffentlichkeitsarbeit. 320 Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenstufen zogen – von der BSR ausgestattet mit Warnwesten, Handschuhen, Greifern und Besen – los und sammelten zwischen Erkstraße und High-Deck-Siedlung Unrat und Müll entlang der Sonnenallee auf. Um die Jugendlichen zu motivieren, war die Aktion als Wettbewerb angelegt, unterstützt auch vom NABU. Insgesamt wurden bei der Aktion rund 600 kg Müll gesammelt. →

Upcycling extrem: von der Klorolle zur Mickey Mouse.

Was hat den Jugendlichen am meisten Spaß gemacht?

„Wir haben uns gefreut, dass wir alle zusammengearbeitet haben. Außerdem haben uns fremde Menschen aus dem Kiez positives Feedback gegeben. Als wir am Ende fertig waren, hatten wir das Gefühl, dass wir der Welt geholfen haben.“

Zitat der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler

Jede Menge neue Angebote im Neuköllner Rollbergquartier

Auch im Rollberg war und ist in diesem Jahr einiges los: Neben den vielen alltäglichen Angeboten der Quartiersmanagements werden aktuell sechs verschiedene Projekte gefördert. Ganz neu gestartet hat das Projekt „Gewaltprävention – Stärkung von Jugendlichen und deren Eltern“ (Kiezanker e. V.) mit den Maßnahmen zur Silvesterprävention und der Vernetzung zwischen den Einrichtungen. Im Gemeinschaftsgartenprojekt „Frische Briese“ (Prinzessinnengarten Kollektiv) wurden 30 Hochbeete gebaut und Feste (Frühlingsfest, Sommerfest, Erntedank und Halloween) gefeiert. Mehrmals wöchentlich gibt es ein buntes Programm im Garten zum kostenlosen Mitmachen von Klein bis Groß.

Zu den verschiedensten Themen wie zum Beispiel Tomatenzucht, Vogelhäuschen- und Beetbau oder gemeinsamen Kochaktionen, Selbstverteidigung, Graffiti oder Tanz werden Workshops angeboten. Durch das Projekt Elternbildung im Rollberg (Kiezanker e. V.) finden jeden Donnerstag das Elterncafé in der Regenbogengrundschule sowie regelmäßige Infoveranstaltungen in den Räumlichkeiten von Kiezanker e. V. statt. Themen der Beratung sind unter anderem psychologische Unterstützungsangebote, Erste Hilfe oder die Übergänge von Kita zur Grundschule und zu weiterführenden Schulen.

Spiel und Sport

Zudem werden regelmäßig Austauschrunden zwischen Eltern, lokalen Bildungseinrichtungen und Lehrern organisiert, um die Zusammenarbeit zu stärken. Das Projekt Gesundheitsorientierte Stadtteilarbeit im Rollberg (Gesundheitskollektiv Berlin e. V.) hat beispielsweise zum Ziel, die vielfältigen Angebote des neuen Stadtteilgesundheitszentrums in der Rollbergstraße 30 im Kiez bekannter zu machen sowie niedrigschwellig Gesundheitsthemen zu vermitteln. Neben den vier Mal wöchentlichen Sport und Spielangeboten für Kinder und Jugendliche mit Ali gibt es regelmäßig Gesundheitsberatung mit Sozialarbeiterin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Ernährungsberaterin und Kinderärztin im Rahmen von Veranstaltungen und in den Rollberger Einrichtungen.

Erfreulicherweise werden im Rollberg in den kommenden Monaten auch zwei Umbaumaßnahmen starten: Die Außenfläche des Kinder- und Jugendzentrums LESSING wird umfassend modernisiert und barrierefrei umgestaltet. Träger ist hier das Jugendamt. Der MaDonna Mädchentreff wird saniert und mit einer Kiezküche ausgestattet.

Bereits in den Startlöchern steht ein neues Projekt: Mentoring für Rollberger Kinder. Der Träger ist hier der Verein MORUS 14 e. V. Wer das alles nicht wusste und gerne informiert bleiben will, meldet sich am besten direkt zum Newsletter an oder folgt dem QM Rollberg bei Instagram. Alle Neuigkeiten und Termine sind auch immer am Schaukasten vor dem Kiezbüro, Falkstraße 25, zu finden. →

Voll im Trend: Urban Gardening mit rückschonenden Hochbeeten.



Neuer Quartiersrat und neues Team im QM Alte Hellersdorfer Straße



Das Quartiersmanagement (QM) Alte Hellersdorfer Straße hat am 9. November 2023 den neuen Quartiersrat konstituiert. Dieser besteht nun aus 13 Bewohnerinnen und Bewohnern sowie elf Einrichtungen, die im Gebiet tätig sind. Die STADT UND LAND ist als landeseigenes Wohnungsunternehmen auch im Quartiersrat vertreten. Das Quartiersmanagement wurde mit Tobias Becker verstärkt und ergänzt nun mit Franz Peter das Team.

Heike Gerth-Wefers wurde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Mit einem Advents-

markt auf den Terrassen in der Alten Hellersdorfer Straße am 11. Dezember hat das QM das erfolgreiche Jahr 2023 ausklingen lassen. Das QM-Team wünscht Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr! Weitere Highlights in diesem Jahr waren unter anderem vier tolle Kiezkonzerte für Groß und Klein sowie der Quartiersrundgang am 24. August, der zu neuen und etablierten Treffpunkten im Kiez führte. Darunter war auch der inzwischen eröffnete Nachbarschaftstreff der SOPHIA in der Gothaer Straße und die Ehm-Welk-Bibliothek, die zum Quartierstreffpunkt weiterentwickelt werden soll. □

Das neue Team aus Hellersdorf! Herzlichen Dank an alle, die sich im Kiez engagieren.

Wohnungstausch Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen? Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

Tauschen Sie mit anderen! Mehr als 1.000 Angebote erwarten Sie.

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo? Auf dem Tauschportal der Landeseigenen: www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch

degewo

GESOBAU

Gewobag

HOWOGE

STADT UND LAND

WBM.

www.inberlinwohnen.de

Toeloop, Axel und Rittberger?

Eislaufen macht Spaß – auch für Anfänger und Wiedereinsteiger



Die genauen Öffnungszeiten und die Angaben zum Saisonende finden Sie auf den jeweiligen Websites!

Fotos: iStock.com/vm · gennadiy75 – stock.adobe.com

Man muss kein Vollprofi sein, um sich beim Eislaufen etwas Spaß und Bewegung zu verschaffen. Gerade nach den Feiertagen mit gutem Essen und langem Sitzen kommt ein bisschen Sport zur rechten Zeit. Auch wenn leider der Klimawandel zugefrorene Seenlandschaften wohl kaum mehr zulässt, gibt es mit den Berliner Eisstadion gute Alternativen. Fünf Adressen finden Sie auf unserer Doppelseite. Schnüren Sie also Ihre Schlittschuhe und starten Sie Ihre Runden auf dem Eis als Anfänger oder planen Sie nach längerer Pause Ihren Wiedereinstieg. Aber vergessen Sie in keinem Fall die Knie- und Ellenbogenschoner!

1 Eissporthalle Charlottenburg „P09“

Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat die Eissporthalle 2012 im Ortsteil Westend eröffnet, ausgeführt als eine geschlossene Halle sowie eine überdachte Freifläche. Sie verfügt über zwei

wettkampfgemäße, rund 30 mal 60 Meter große Eisflächen. Die Eisfläche II steht im Winter für das öffentliche Eislaufen von Groß und Klein zur Verfügung. Bei den Eislauffans wird die Halle auch gerne als P09 (oder P9) bezeichnet, da sie auf einem ehemaligen Parkplatz mit dieser Bezeichnung errichtet wurde. Ein Schlittschuhverleih ist ebenso vorhanden wie Schließfächer. Die Halle ist auch Trainings- und Spielstätte vieler Berliner Eissportvereine, unter anderem für den Berliner Schlittschuhclub sowie für verschiedene Eishockey- und Curling-Teams.

2 Horst-Dohm-Eisstadion

Im Berliner Ortsteil Schmagendorf lockt das Horst-Dohm-Eisstadion seit Generationen Jung und Alt aufs Eis. 1974 als „Eisstadion Wilmersdorf“ eröffnet, verfügt das Eisstadion über eine Eisfläche von 6.170 Quadratmetern. Für die Vollprofis gibt es eine olympiagerechte 400-Meter Eisschnelllaufbahn, auf der auch schon Weltcup-

Eine ideale Abwechslung im Winter: Schlittschuhlaufen macht alleine und in der Gruppe Spaß.

rennen stattgefunden haben. Wer keine eigenen Schlittschuhe besitzt, kann sich im Verleih mit einem passenden Modell versorgen. Auch die Kufen kann man sich vor Ort schleifen lassen. Ein Eislauf-Shop und eine Gastronomie sind ebenfalls vorhanden.

3 Eisbahn Lankwitz

Unweit des Stadtbads Lankwitz in der Leonorenstraße ist die Eisbahn Lankwitz angesiedelt. Die Eisfläche beträgt 1.800 Quadratmeter und lockt in jedem Winter Eislauffans aus dem gesamten Berliner Südwesten an. Auch Eishockey wird dort regelmäßig gespielt. Wer es nach den Runden auf dem Eis noch entspannt ausklingen lassen möchte, findet dazu im Restaurant die passende Gelegenheit.



4 Der Eisstrand am Müggelsee (im Seebad Friedrichshagen)

Nicht nur bei den direkten Anwohnern rund um den Müggelsee ist die kleine Eisfläche sehr beliebt. Rund 600 Quadratmeter groß ist die Eisbahn für Jung und Alt. Besonders beliebt ist auch das Eisstockschießen, das regelmäßig Freundes-

gruppen oder Betriebsgruppen aus ganz Berlin nach Friedrichshagen lockt. Auch das gastronomische Angebot und der Blick direkt über den Müggelsee sind stichhaltige Argumente für einen Ausflug in den Berliner Südosten.

5 Sportforum Berlin Eissporthalle „Wellblechpalast“

An dieser Adresse führt im Berliner Sport kein Weg vorbei: Das Sportforum Hohenschönhausen ist seit Jahrzehnten erfolgreiche Kaderschmiede für deutsche Olympioniken diverser Sportarten. Auch Eiskunstlaufen und Eisschnelllauf zählen dazu. Der dortige „Wellblechpalast“ mit der großen Eisfläche war für viele Jahre zudem die Pilgerstätte für die Fans der Eishockeyteams Eisbären Berlin. Die Herrenprofis sind mittlerweile für ihre DEL- und Champions-League-Spiele in die Mercedes-Benz Arena umgezogen, aber die Frauen- und Jugendteams der Eisbären tragen ihre Heimspiele im Wellblechpalast aus. Beim öffentlichen Eislaufen steht die Halle, die knapp 4.700 Zuschauenden Platz bietet, auch den begeisterten Amateuren und Freizeitsportlern zur Verfügung. □



1 Eissporthalle Charlottenburg „P09“
Glockenturmstraße 14 · 14053 Berlin
www.berlin.de (Suchbegriff eingeben)

2 Horst-Dohm-Eisstadion
Fritz-Wildung-Straße 9 · 14199 Berlin
www.icedout.berlin

3 Eisbahn Lankwitz
Leonorenstraße 37 · 12247 Berlin
www.eisbahn-lankwitz.de

4 Der Eisstrand am Müggelsee
Müggelseedamm 216 · 12587 Berlin
www.eisbahn-berlin.de

5 Sportforum Berlin Eissporthalle „Wellblechpalast“
Weißenseer Weg 53 · 13055 Berlin
www.form-dienstleistungen.de/oeffentliches-eislaufen.html

Kinderseite für schlaue Köpfe



Finde die sieben Unterschiede!

Das Foto zeigt den vielleicht schönsten Platz in Berlin: den Gendarmenmarkt in Mitte. Prachtige Gebäude sind dort zu finden. Im Winter gibt es dort einen großen Weihnachtsmarkt. Auch unser Bild zeigt eine Aufnahme im Winter. Aber leider sind beim Kopieren des Fotos wieder sieben Unterschiede hineingeraten. Kannst du alle finden und markieren?



Foto: golovianko - stock.adobe.com



Ski und Rodel gut!



Wenn im Winter genügend Schnee und Eis vorhanden sind, lassen sich viele Sportarten betreiben – draußen oder in speziellen Sportstätten. Wir haben fünf Sportarten ausgewählt. Kannst du sie den richtigen Symbolen zuordnen?



- A** Bobsfahren
- B** Biathlon
- C** Skeleton
- D** Ski Alpin
- E** Eiskunstlaufen



BUCHTIPP

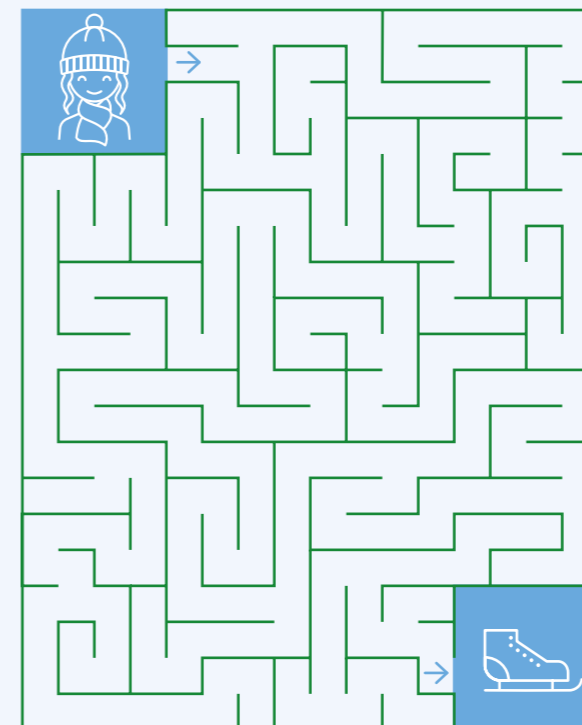
Von Pauls Jugend in Ost-Berlin

Krimi, Freundschaftsroman und Zeitgeschichte der 1980er-Jahre in einem: Dieses Buch erzählt vom zwölfjährigen Paul, der in Ost-Berlin bei seinen Großeltern aufwächst. Die Stadt ist unüberwindbar von der Mauer geteilt. Seine Eltern wurden nach einem Fluchtversuch von der Bundesrepublik freigekauft und beginnen in West-Berlin ein neues Leben – ohne ihn. Gemeinsam mit seiner Klassenkameradin erlebt Paul ein unerwartetes Detektivabenteuer: Die beiden ermitteln auf eigene Faust, und so etwas endet meist nicht gut ... Die Geschichte ist spannend erzählt und gibt nebenbei sehr genaue Einblicke in die Lebenswelt der DDR. Trotz Pauls berührender Situation kommt auch der Humor nicht zu kurz. Lesenswert für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Im Labyrinth der Lügen
Ute Krause
cbt Taschenbuch
288 Seiten
ISBN: 978-3-570-22654-4
10,00 EUR

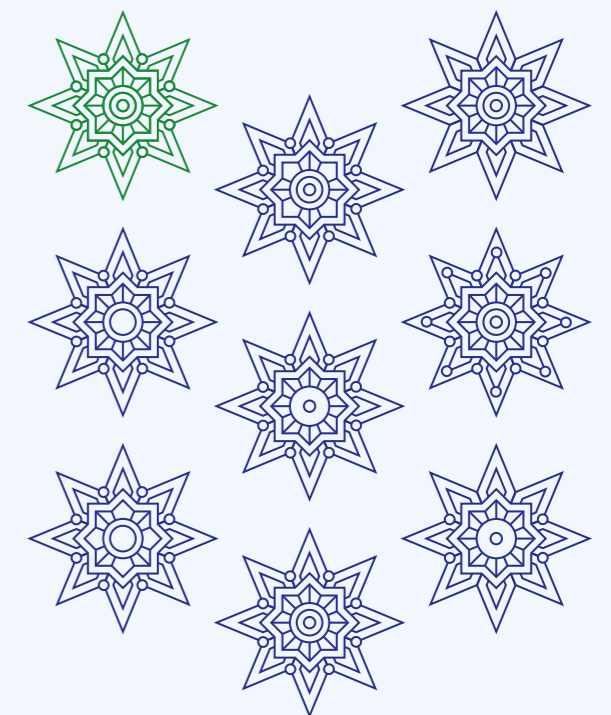
Hier geht's aufs Eis!

Die kleine Anneliese liebt es im Winter, mit ihren besten Freundinnen eislaufen zu gehen. Dort laufen sie um die Wette und drehen manche Pirouette. Doch leider kann sie heute einen ihrer Schlittschuhe nicht finden. Kannst du Anneliese beim Suchen helfen?



Wenn die Sterne funkeln

Viele Kinder lieben es, im Winter zu malen, zum Beispiel schöne Sterne. Es gibt so viele Arten und Möglichkeiten. Auch das Zeichnen dieser unterschiedlichen Sterne hat Spaß gemacht. Doch welcher der acht blauen Sterne gleicht genau dem grünen Stern?



Hereinspaziert!

Das Berlin-Rätsel

Idyllisch bei einem Winterspaziergang, mit jeder Menge Musik und guter Stimmung im Sommer. Das Berlin-Rätsel widmet sich dieses Mal einem echten Sehnsuchtsort: ein kleines Eiland, nur über eine Brücke zu erreichen und dennoch mitten in der Stadt.



Foto: picture alliance/imageBROKER | Rommy Behnert

Welche Insel suchen wir?

1. Museumsinsel, Mitte
2. Pfaueninsel, Wannsee
3. Insel der Jugend, Treptow

Lösen Sie unsere Preisfrage, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein! Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 30. Januar 2024. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de

Fräulein Gold – Schatten und Licht

Anne Stern



Berlin 1922: Die Hebamme Hulda Gold ist die ungewöhnliche Heldin in Anne Sterns Kriminalroman. Durch ihre Hausbesuche in Schöneberg kommt sie in viele Familien. So lernt sie verschiedene Schichten und Milieus der damaligen Nachkriegsgesellschaft

kennen. Armut und Elend prägen das Bild der Zeit, das Anne Stern geschickt einfängt. Rund um den Bülowbogen ist die Not der Menschen groß. Hulda erfährt von einem vermeintlichen Unfall, eine junge Frau sei im Landwehrkanal ertrunken. Doch war es wirklich ein Unfall? Oder steckt mehr dahinter? Hulda beginnt zu recherchieren und bringt sich dadurch in große Schwierigkeiten. Sie entdeckt ein Berlin der Abgründe, mit mehr Schatten als Licht.

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Rowohlt Taschenbuch
384 Seiten · ISBN: 978-3-499-00427-8 · 13,00 EUR

Zu Fuß durch Berlin – 12 Spaziergänge

Steffi Memmert-Lunau



Zwischen den Jahren oder doch erst mit der ersten Frühlingssonne? Die nächsten Spaziergänge können geplant werden: mit den detailliert zusammengetragenen Ideen von Steffi Memmert-Lunau. „Berlin lässt sich einfach bestens zu Fuß erkunden“, so die

Autorin, die mit ihren gut geschriebenen Texten durch die Stadt führt: Vom Prenzlauer Berg bis zum Wannsee, von Charlottenburg bis zum Friedrichshain – die zwölf Touren führen zu altbekannten Sehenswürdigkeiten und zu vielen Neuentdeckungen, diesseits und jenseits der üblichen Touristenpfade. Gerade die Tipps zu den ruhigeren Ecken bieten auch Überraschungen für eingefleischte Berlin-Kenner.

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Droste-Verlag
168 Seiten · ISBN: 978-3-7700-2203-8 · 15,99 EUR

Das rätselhafte Dutzend

12-mal Berlin, versteckt in einem Schwedenrätsel

Herzlichen Dank für die vielen richtigen Antworten zum Kreuzworträtsel unserer vergangenen Ausgabe. Aus den korrekten Einsendungen haben wir die Gewinnerinnen und Gewinner inzwischen benachrichtigt und die zehn Bücher-

gutscheine im Wert von jeweils 30,00 EUR verschickt. Das Lösungswort von Ausgabe 80 lautete: SONNENALLEE. Bleistifte gespitzt: Für diese Ausgabe suchen wir eine bekannte Straße im Berliner Westen.

Endstation der U8	Schmuckstein	Ausdrucksweise	Mainzelmännchen	kurz: in das	Donauzufluss in Belgrad	Brillenbehältnisse	Alphabet	bereits	Korbblütler, Zichorie	Berliner Ort für Open-Air-Konzerte	Tropenvogel	ehemaliger Berliner Flughafen
					11					Kloster-vorsteher		13
englisch: Pastete			Mutterschwein			Postkürzel von British Columbia		eingedickter Obstsaft				
Teil des Dramas			kleines Feld im Garten	dt. Arzt, Ehrenbürger Berlins				1		Kölnischer Wahrzeichen		
	5		übel			Erlebnisse im Schlaf	Ackergerät	schwäbischer Höhenzug			Abkürzung: Teelöffel	
betagt	Bauwerk am Platz der Republik		Nebenfluss der Mosel	spanische Verneinung	Ortsteil von Neukölln	Männersingstimme				Vorname der Lemper	9	
Berliner Sängerin („Er gehört zu mir“)				4			Kammer-ton	Gardinenstoff				
						Faserpflanze		3	Insel-europäer	Spitz-bube		
Mitglied der Berliner Regierung		gefährlicher Raubfisch	Gebirge auf Kreta	guter Einfall				Berliner Aktrice (Edith, † 2015)	Mitteilung (kurz)			
Anhänger der Lehre Jesu	6					Baleareninsel	ARD-Sender m. Sitz in Frankfurt		zur Ernte geeignet			
Ausruf des Triumphes		Feingefühl		Staat in Afrika (englisch) frz.: König						12	dänischer Physiker † (Niels)	Schluss
Musikinstrument aus Indien				8	Vorsilbe		Notruf auf See	Zeichen für Wasserstoff	lateinisch: Kunst	Windstoß	Sprech-gesang	
Ortsteil im Bezirk Steglitz-Zehlendorf		Ausruf der Ungeduld	englisch: wir		chem. Zeichen von Thorium	dt. Architekt, Berliner Ehrenbürger	10					
						in Ordnung		Querstange an Segelmasten		7	Kfz-Zeichen Deutschlands	
Flugsteig	2			mittelalterl. Städtebund				Fluss durch Berlin				

Lösungswort



Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 30. Januar 2024 und gewinnen Sie einen von insgesamt 10 Büchergutscheinen im Wert von jeweils 30,00 EUR. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen: An den Gewinnspielen dürfen ausschließlich Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie in der E-Mail auch Ihre Adresse an. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de

Welche Talente wohnen in dir? Zeig's uns!



Deine Zukunft in der Wohnungswirtschaft

- Kaufleute für Büromanagement
- Immobilienkaufleute
- Duales Studium, Bachelor of Arts,
Fachrichtung BWL / Immobilienwirtschaft

ausbildung@stadtundland.de | www.stadtundland-ausbildung.de

**Zimmer,
Küche, Bad,
Berlin.**

Das erwartet dich bei uns!
Der 360°-Video-Einblick:

